



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Inst. für Indologie und Tibetologie • Prof. Dr. Robert Zydenbos

Sanskrit in der Neuzeit zwischen Tradition und Moderne

ZhS München, November 2023





Einleitende Bemerkungen

- das Sanskrit ist die wichtigste Sprache der indo-arischen Unterfamilie der Indogermanischen Sprachfamilie
- seit etwa 3500 Jahren die im indischen Kulturraum mit Abstand dominante klassische Sprache der Gelehrsamkeit
- das Sanskrit wurde überall dorthin verbreitet, wo indisches kulturelles Gedankengut verbreitet wurde: nach Zentral-Asien, Ost-Asien und Südost-Asien
- aus dem Sanskrit sind viele moderne Sprachen entstanden, ähnlich wie die romanischen Sprachen vom Latein abstammen
- viele nicht-indogermanischen Sprachen haben sehr große sanskritische Anteile in ihrem Wortschatz, z.B. dravidische Sprachen Südindiens und austronesische Sprachen in Indonesien



Der Status des Sanskrits im Laufe der Jahrhunderte

- erste schriftlich erhaltene Sprachstufe: vedisches Sanskrit (ca. 1500-700 v.Chr.)
- um 500 v.Chr.: der Grammatiker Pāṇini schreibt seine Grammatik Aṣṭādhyāyī und standardisiert so die Sprache in ihrer klassischen Form
- allgemeiner Sprache der indischen Gelehrsamkeit bis ca. 1000 n.Chr., der Zeit der Vernakularisierung. Seitdem wuchs das Bild des Sanskrits als «Sprache der Brahmanen», d.h. des orthodoxen Hinduismus
- die Vorstellung des Sanskrits als «heilige Sprache der [hinduistischen] Götter» wurde auch in sog. Esoterik-Kreisen in der westlichen Welt übernommen



Die Praxis des modernen Sanskrits (1)

Sanskrit Colleges etc.

- aktuell 16 Sanskrit-Universitäten in Indien (Stand: Januar 2023)
- die älteste Universität: Sampurnanand Sanskrit Vishwavidyalaya in Benares (1958); die jüngste wurde 2018 gegründet
- die genaue Zahl der Sanskrit Colleges über ganz Indien ist unbekannt, aber wird sehr viel größer sein

Rundfunk und Fernsehen

- seit 1974 gibt es Sanskrit-Nachrichtensendungen in Ākāśavāṇī (〈Ätherstimme〉, nationalem Rundfunk) und seit 1994 im Dūradarśana (〈Fern-Sehen〉)



Die Praxis des modernen Sanskrits (2)

Zeitungen, Zeitschriften

- die Zahl ist unbekannt; verbunden mit traditionalistischen gelehrten Institutionen, wie den schon erwähnten Sanskrit Colleges und Universities
- die Website Sanskrit Documents listet 75 sanskrit-sprachige Zeitungen und Zeitschriften¹, darunter die Nachrichten des indischen Rundfunks und Fernsehens in schriftlicher Form, die Zeitschriften von Sanskrit-Akademien, von Sanskrit Colleges und Universities und von religiösen Anstalten wie brahmanischen Klöstern und auch der hindu-missionarischen Ramakrishna Mission

Belletristik

- lyrische Dichtung, Dramen, hauptsächlich Prosa: Kurzgeschichten und Romane in Zeitschriften
- inhaltlich oft ultra-orthodoxe und <rechtsextreme> Inhalte



Das Fehlen eines echten sprachlichen Standards

- der Zustand des zeitgenössischen Sanskrits lässt sich in mehreren Hinsichten sehr gut vergleichen mit dem des Mittellateins in Europa
- regionale lexikalische Vorlieben (z.B. für das <gehen>: *yā* im Osten Indiens, *gam* anderswo)
- regionale orthografische Vorlieben (z.B. das östliche *b* statt *v*)
- regional unterschiedliche Aussprache



Modernisierung (1)

- starke Vereinfachung des Verbsystems
- populäre Verwendung des aktiven Perfektpartizips
 - *mayā pustakaṃ paṭhitam* («von mir [wurde] ein Buch gelesen», häufigste klassische Ausdrucksweise)
 - *[ahaṃ] pustakaṃ papaṭha* («[ich] habe ein Buch gelesen», perfekt)
 - *ahaṃ pustakaṃ paṭhitavān* («ich [bin ein] ein Buch Gelesenhabender», modern: mit aktivem Perfektpartizip)



Modernisierung (2)

- *ahaṃ pustakaṃ paṭhitavān*
- *ahaṃ* [Pronomen 1. Pers. sg., nominativ = Subjekt]
- *pustakaṃ* [Nomen sg., neutrum, akkusativ = Objekt]
- *paṭhitavān* = *paṭhita* [passives Perfektparizip] + *vān* [Possessivsuffix, maskulin sg. Nominativ]
- vgl. Dravidisch: *nānu pustaka oḍidavanu* (Kannada) oder *nāṇ puttakam paṭittavaṇ* (Tamil) –
- *nānu* [Pronomen 1. Pers. sg., nominativ = Subjekt]
- *pustaka* [Nomen sg., neutrum, akkusativ = Objekt]
- *oḍidavanu* [*oḍida* <gelesen>, Relativpartizip + *vanu* Personalisierungssuffix masc. sg. Nominativ]



Modernisierung (3)

- starke Vereinfachung des Nominalsystems mittels Komposita:
- Wegfall des Lokativs: nicht *gr̥he* <im Haus>, sondern *gr̥ha-madhye* <in der Mitte des Hauses>
- Wegfall des Duals: nicht *manuṣyau* <zwei Menschen>, sondern *manuṣya-dvayam* <Menschenpaar>, <Menschenzweiheit>
- Wegfall der 2. Person: nicht *tvaṃ dugdhaṃ pibasi* <du trinkst Milch>, sondern *bhavatī / bhavān dugdhaṃ pibati* <die Dame / der Herr trinkt Milch>



Sanskrit als Mittel zur Legitimierung

- ‘Sanskritization’ als sozialer Prozess des gesellschaftlichen Aufstiegs
- Legitimierung neuer weltanschaulicher Bewegungen, z.B. der Swaminarayan-Bewegung in Gujarat oder des Sri Aurobindo Ashram in Pondicherry

Religiöser Fundamentalismus und Politik

- die aktuelle hindu-fundamentalistische Nationalregierung fördert Sanskrit Universities und Colleges stark, und die Sanskrit-Sendezeit im öffentlich-rechtlichen Rundfunk hat zugenommen
- hypernationalistische Fundamentalisten verwenden neomarxistische <woke> Terminologie: das Interesse im Ausland für das Sanskrit wird verdächtig gemacht als <kulturelle Aneignung>, <struktureller Rassismus> usw.



Mögliche Forschungsthemen im Bereich des modernen Sanskrits

- die Frage nach der Beziehung zwischen sprachlichem Purismus, indischem politischem Nationalismus und religiösem Fundamentalismus
- die Frage nach der *wirklichen* regionalen Varietät, deren Merkmalen und der gegenseitigen Verständlichkeit
- die Frage, wie sich das Sanskrit im Laufe der Zeit fortdauernd modernisiert (dravidischer Einfluss; die Verwendung von Postpositionen; die Vermeidung des Duals und die Reduzierung / Vereinfachung des Verbsystems)